

	<p>Object: Herkules bei Omphale</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Malerei</p> <p>Inventory number: KRGT 11953</p>
--	--

Description

Nach einem Mord und dem Angriff auf das Apollo-Heiligtum in Delphi bekam Herkules eine empfindliche Strafe: Drei Jahre lang musste er – der Inbegriff eines Mannes als kämpfender Held – als Sklave dienen. Seine Herrin Omphale nahm ihm die Keule und das Löwenfell ab, das sie nun selbst trug, und ließ ihn spinnen. Huber zeigt Herkules leicht misstrauisch, aber friedlich sitzend mit einer Handspindel. Den Faden wickelt ein kleiner Amor auf, er symbolisiert die Liebe, die sich tatsächlich noch zwischen der Herrin und dem Sklaven entwickeln sollte.

Dieses Gemälde stammt aus dem repräsentativen Audienz- und Paradeschlafzimmer, das Herzog Eberhard Ludwig (reg. 1693–1733) neu einrichten ließ. Es lag im zweiten Obergeschoss des Alten Schlosses, im Ostturm, dem heute das Neue Schloss gegenüberliegt. Hierfür schuf der Basler Maler Johann Rudolf Huber 1699/1700 auch die Deckengemälde, die wie die restliche Ausstattung beim Schlossbrand 1931 zerstört worden sind. An der Decke thronte Göttervater Jupiter, acht ovale Gemälde in den umlaufenden Fensterlaibungen aber bezogen sich auf Herkules – und damit vermutlich auf den jungen Herzog selbst. Sie hingen in erreichbarer Höhe und konnten so noch vor dem Verbrennen gerettet werden. [Almut Pollmer-Schmidt]

Basic data

Material/Technique:	Leinen, Ölmalerei
Measurements:	Höhe: 160 cm, Breite: 117,5 cm

Events

Created	When	1699-1700
---------	------	-----------

	Who	Johann Rudolf Huber der Ältere
	Where	Stuttgart
Found	When	
	Who	
	Where	Old Castle (Stuttgart)
Commissioned	When	
	Who	Eberhard Ludwig von Württemberg
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Cupido
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Omphale
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Heracles
	Where	

Keywords

- History painting
- Linen
- Mythology
- Painting
- oil painting

Literature

- Burioni, Matteo ; Schuster, Martin ; Seeger, Ulrike (2023): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland Kooperation zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, der Ludwig-Maximilian-Universität München und der Philipps-Universität Marburg. Dresden
- Johannes Zahlten (1981): Hercules Wirtembergicus. Überlegungen zur barocken Herrscherikonographie. , S. 7-45, hier: 26-31 Abb. 21
- Johannes Zahlten (1983): Der "Göttersaal des Capitolium (Stadtschloß) in Stuttgart" nach einer Beschreibung aus dem Jahre 1850, mit Bemerkungen zur Neubewertung der Mythologie. , S. 19-32
- Manuel Kehrlı (2010): "sein Geist ist zu allem fähig". Der Maler, Sammler und Kunstkenner Johann Rudolf Huber 1668-1748. Basel, S. 116-120 Abb. 43